Zarte Stimmen mit großem Klang

Das 60. Weihnachtskonzert des Steeler Kinderchores machte nicht nur den Sängern hörbar Spaß

Von Klaus Albrecht

Musik hält jung. Beim 60. Weihnachtskonzert des 1948 gegründeten Steeler Kinderchores konnte man das wieder erleben. Denn zum "Mehrgenerationenhaus" der großen Chorfamilie gehört auch der muntere Ehemaligenchor, der unter der Leitung von Friedhelm Schüngel richtig schön klingt und kein bisschen Patina angesetzt hat. Wenn die "Alten" rhythmisch zupackend den "Kleinen Trommeljungen" singen, spürt man, dass es ihnen zwischen den Jungen hörbar Spaß macht.

Ansonsten war der lange Abend im voll besetzten Alfried-Krupp-Saal der Philharmonie einmal mehr eine respektable Leistungsschau der vielen Chorformationen, die eine systematische Aufbauarbeit und nachhaltige Gesangserziehung dokumen-



Chor mit Tradition: Bereits zum 60. Mal lud der 1948 gegründete Steeler Kinderchor zum Weihnachtskonzert ein.

tiert. Denn es vergeht einige Zeit, bis die 10- bis 14-Jährigen in den eigentlichen Konzertchor kommen und unter Reinhold Ix das bekannt helle, entschlackte Klangbild und die Into-

nationssicherheit erreichen, mit der sie neben traditionellen Weihnachtssätzen auch modernere Stücke wie die "Peace Mass" von Bob Chilkott oder ein keck mit Fingerschnipsen begleitetes "Heavenly Aeroplane" meistern.

Einen besonders niedlichen Auftritt lieferten die zwölf Knirpse des Vorchores, deren zarte Stimmen Birgit Stecker-Dick schon erstaunlich gut geformt hat, bevor sie sich mit dem schon etwas kräftigeren B-Chor in die imitierende Zweistimmigkeit vorwagte. Der "kleine Chor" aus Mädchen, die dem Konzertchor entwachsen sind, bewältigte schon harmonisch anspruchsvolle Sätze à la Rheinberger mit Präzision. Und wenn erst der hervorragende Jugendchor, teilweise noch vom A-Chor unterstützt, zum Zuge kommt, dann ist volle Vierstimmigkeit mit tonschlanken Tenören und Bässen a cappella angesagt. Horst Remmetz rundete das Programm an der Orgel mit einer klangmächtig-festlichen Toccata ab.